

# Was ist gute Arbeit?

Eine gute Arbeit zu finden, ist für viele Menschen nicht nur Existenzgrundlage sondern auch die Voraussetzung für Zufriedenheit und Lebensqualität. Schließlich verbringen sie einen Großteil ihrer Zeit am Arbeitsplatz. Aber was bedeutet eigentlich „gute Arbeit“?

Früher sahen Visionen von „guter Arbeit“ etwa so aus: Nicht mehr als acht Stunden pro Tag arbeiten, ein freies Wochenende genießen, Schutzmaßnahmen für sicheres Arbeiten, Kinder gehen in die Schule, statt zur Arbeit. Heute sehen die Vorstellungen davon, wie wir gerne arbeiten möchten, ganz anders aus. Während die einen möglichst flexibel mit dem Laptop von überall aus beruflich tätig sein möchten, ist anderen nach wie vor eine feste Struktur und eine gewisse Sicherheit ihrer Arbeit wichtig. „Normale“ Arbeitsverhältnisse erweisen sich immer weniger als normal. Vielfalt wird zur neuen Normalität, etwa der Wechsel zwischen Voll- und Teilzeitphasen, zwischen Familienzeiten und Erwerbstätigkeit, abhängiger Beschäftigung und Selbstständigkeit. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (Alterung der Gesellschaft) bei zugleich fortschreitender Digitalisierung und Globalisierung ergibt sich eine Arbeitswelt, die auf die individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten eingehen und gleichzeitig zunehmend flexibler werden muss.

## Merkmale guter Arbeit

In der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Broschüre „Qualität der Arbeit“ werden sieben Dimensionen unterschieden:

1. **Arbeitssicherheit und Gleichstellung** (Arbeitsschutz, gleiche Bezahlung von Männern und Frauen, keine Diskriminierung)
2. **Einkommen und indirekte Arbeitgeberleistungen** (angemessene Löhne und Gehälter, ausreichend Urlaub)
3. **Arbeitszeit, Ausgleich von Beruf und Privatleben** (flexible Arbeitszeiten, weniger Überstunden/Wochenendarbeit)
4. **Beschäftigungssicherheit und Sozialleistungen** (unbefristete Arbeitsverträge, soziale Sicherung)
5. **Arbeitsbeziehungen** (Vertretung von Arbeitnehmerinteressen durch Betriebsräte)
6. **Qualifikation und Weiterbildung** (Qualifizierungsangebote für alle Beschäftigten)
7. **Zusammenarbeit und Motivation** (Teamarbeit, gute Beziehungen zu Kollegen und Vorgesetzten)

## Arbeitsaufträge

1. Nennen Sie die wichtigsten Merkmale „guter Arbeit“ aus Sicht der Erwerbstätigen.
2. Ordnen Sie in Partnerarbeit den sieben Wertewelten im Kasten passende Arbeitsbedingungen und eventuell passende Berufe zu.
3. Was würden Sie selbst von einem guten Arbeitsplatz erwarten? Notieren Sie stichpunktartig Ihre Vorstellungen. Beziehen Sie dabei das Schaubild „Was ist gute Arbeit?“ unter [www.sozialpolitik.com/materialien](http://www.sozialpolitik.com/materialien) mit ein. Tragen Sie die Ergebnisse in der Lerngruppe zusammen.

### Wertewelten bestimmen Arbeitswünsche

Nach der Studie „Wertewelten 4.0“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales lassen sich sieben Gruppen von Beschäftigten mit unterschiedlichen Sichtweisen unterscheiden:

#### Sorgenfrei von der Arbeit leben können (28 Prozent)

„Mir ist es wichtig, dass meine Familie und ich ohne materielle Sorgen in einer sicheren Gemeinschaft leben können.“ Planbarkeit der Arbeit ist für diese Gruppe ein zentraler Wert, Beschleunigung und zunehmenden Leistungsdruck empfindet sie als negativ.

#### In einer starken Solidargemeinschaft arbeiten (9 Prozent)

„Arbeit bedeutet für mich Loyalität, Wertschätzung, Teilhabe und Zusammenhalt in einer Solidargemeinschaft.“ Diese Gruppe hat das Gefühl, dass immer mehr Menschen durch das Raster fallen und keinen Platz mehr in der Gesellschaft finden.

#### Den Wohlstand hart erarbeiten (15 Prozent)

„Ich glaube, dass jeder, der sich wirklich anstrengt, es zu etwas bringen kann.“ Diese Gruppe erwartet von den Sozialpartnern, dafür zu sorgen, dass Deutschland wirtschaftlich stark bleibt.

#### Engagiert Höchstleistung erzielen (11 Prozent)

„Verantwortung und eine führende Position sind für mich kein Druck, sondern pures Adrenalin.“ In dieser Gruppe wird die rasante Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft, unter anderem durch die Digitalisierung, als willkommene Herausforderung empfunden.

#### Sich in der Arbeit selbst verwirklichen (10 Prozent)

„Wir sind auf dem Weg in eine Arbeitswelt, in der man sich mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten immer wieder neu erfinden kann, auch international.“ Selbstverwirklichung ist für diese Gruppe kein Gegensatz zu Leistung und Effizienz. Vom Staat und von Arbeitgebern erwartet sie, dass diese die Menschen auf ihrem individuellen Weg unterstützen.

#### Balance zwischen Arbeit und Leben finden (14 Prozent)

„Ich will Arbeit, Familie und persönliche Selbstverwirklichung zusammenbringen.“ Diese Gruppe vertritt die Auffassung, dass die Wirtschafts- und Arbeitswelt sich dem Menschen anpassen soll und nicht umgekehrt.

#### Sinn außerhalb seiner Arbeit suchen (13 Prozent)

„Ich glaube nicht, dass man den Sinn des Lebens nur in der Erwerbsarbeit suchen sollte. Alle Tätigkeiten sind gleich wertvoll, solange sie einen Beitrag zum Wohlergehen aller leisten.“ Gemeinnützige Tätigkeiten erscheinen dieser Gruppe sinnvoller als Arbeit, die vor allem aus monetären Gründen ausgeübt wird.